

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Substantive, Adjektive, Adverbien</b>	
Nomina (a-/o-Deklination): Puzzleteile .....	6
Adjektive (a-/o-Deklination): Frag den König .....	8
Nomina (kons. Deklination): Kauf dem Gladiator einen Luftballon .....	10
Adjektive (kons. Deklination): Ob der König hier auch helfen kann? .....	12
Nomina (e-Deklination): Eine ernste Angelegenheit .....	14
Nomina (u-Deklination): Eine neue Deklination im Gepäck .....	16
Adverbien: In der Arena geht es bunt zu .....	18
<b>Verben: Tempora, Modi, Genera verbi</b>	
Präsens Aktiv (alle Bildungsarten): Gerührt und geschüttelt .....	20
Imperfekt Aktiv (alle Bildungsarten): Ich wusste es! .....	22
Perfekt (u-, v-, esse): Hast du schon gehört? – Teil 1 .....	24
Perfekt (alle Bildungsarten): Hast du schon gehört? – Teil 2 .....	26
Futur I (a-, e-Konjugation, esse): Du wirst schon sehen ...! .....	28
Futur I (alle Bildungsarten): Wenn das Kamel nicht hören will .....	30
Plusquamperfekt: Wir hatten es befürchtet ... ..	32
Futur II: Glück muss man (gehabt) haben .....	34
<i>velle, nolle, malle</i> : Ich will, ich will nicht ... ..	36
<i>ire</i> : Wie geht's? .....	38
Passivformen (Perfektstamm): Wie du mir, so ich dir – Teil 1 .....	40
Passivformen (Präsensstamm): Wie du mir, so ich dir – Teil 2 .....	42
Konjunktiv Präsens (alle Konjugationen): Rätselhafter Teppich .....	44
Konjunktiv Imperfekt: Brush up your language! .....	46
Konjunktiv Perfekt: Was für ein Scherbenhaufen .....	48
Konjunktiv Plusquamperfekt: Als ob wir es geahnt hätten! .....	50
<b>Pronomina</b>	
Personalpronomina: Ich und du ... ..	52
Possessivpronomina: Deines – meines? .....	54
<i>is, ea, id</i> : Dieser ist es gewesen! .....	56
Relativpronomina: Mann mit Hund .....	58
<i>hic</i> und <i>ille</i> : Augen auf beim Häuserkauf .....	60
<b>Kasusfunktionen</b>	
Ort und Zeit: Sag mir wann (und wo) .....	62
<i>dativus/genitivus possessivus</i> : Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! .....	64
Doppelter Akkusativ/Nominativ: Doppelt genäht .....	66
<i>genitivus subiectivus/obiectivus</i> : Wer hat Angst vor wem? .....	68
<i>dativus finalis/commodi</i> (doppelter Dativ): Wem soll das nützen? .....	70
Ablativ als Adverbiale (Mittel, Grund, Trennung): Der Ablativ: ein Multi-Tool .....	72
<i>genitivus/ablativus qualitatis</i> : Ein Bär von kleinem Verstand .....	74
<b>Syntax</b>	
Adverbialsätze (indikativisch): Hier geht es drunter und drüber – Teil 1 .....	76
Adverbialsätze (alle Zeitverhältnisse): Hier geht es drunter und drüber – Teil 2 .....	78

**AcI**

AcI (einfach): Ich sehe es kommen .....	80
AcI (Pronomina): Ich weiß, dass ich nichts weiß .....	82
AcI (Zeitverhältnis): Ich weiß, dass ich nichts gewusst habe.....	84

**Partizipialkonstruktionen**

PC mit PPP: Nur mit Beziehungen! – Teil 1 .....	86
PC mit PPA und PPP: Nur mit Beziehungen! – Teil 2 .....	88
<i>ablativus absolutus</i> mit PPP: Absolut kein Problem! – Teil 1 .....	90
<i>ablativus absolutus</i> : PPA, PPP, nominal: Absolut kein Problem! – Teil 2 .....	92

**Digitales Zusatzmaterial**

Alle Schülerseiten stehen auch als Word-Dateien zum Download zur Verfügung.

VORSCHAU

Die 44 Arbeitsblätter dieses Bandes bilden die lateinische Grundgrammatik der ersten Lernjahre ab. Sie sollen der Lehrkraft ermöglichen, lehrwerksunabhängig alle wichtigen Spracherscheinungen kreativ, abwechslungsreich und motivierend einzuführen. Dazu bieten sie Material, das den Schülern<sup>1</sup> ein eigenständiges, entdeckendes Erschließen von Formen, ihrer jeweiligen Verwendung und von syntaktischen Regeln erlaubt. Die Vielzahl von Aufgabentypen, aber auch das Bildmaterial spricht unterschiedliche Lerntypen an und kann so die (manchmal eher trockene) Grammatikvermittlung effektiv auflockern.

Der Band ist so aufgebaut, dass auf der linken Seite immer Hinweise für den Lehrer  zu finden sind, auf der rechten Seite das dazugehörige Arbeitsblatt für die Schüler . Alle 44 Arbeitsblätter stehen für Sie auch als Word-Dateien zum Download zur Verfügung (siehe Umschlag).

Die Aufgaben richten sich direkt an die Schüler. Auf vielen Arbeitsblättern sind Aufgaben enthalten, die in Partnerarbeit bearbeitet werden können und oft einen eher spielerischen Charakter haben; sie sind jeweils mit dem Symbol  markiert und dienen immer der Übung und Vertiefung, nie der Grammatikerschließung.

Die Lehrkraft kann das induktive Lernen in unterschiedlichem Umfang unterstützen: Manche Arbeitsblätter lassen sich ohne weitere Unterstützung erledigen, bei anderen empfiehlt es sich, Zwischenergebnisse gemeinsam zu sichern, wieder andere müssen kleinschrittiger bearbeitet werden – je nachdem, wie leistungsfähig die Lerngruppe ist und wie viel Zeit zur Verfügung steht. Auf den Lehrerseiten wird grob eine Einschätzung von Anspruchsniveau, Zeitbedarf und immanenten Herausforderungen der einzelnen Arbeitsblätter gegeben; außerdem finden sich unterrichtspraktische Vorschläge zum konkreten Einsatz, etwa auch zu möglichen Erweiterungen bzw. Abwandlungen.

Die Arbeitsblätter sollen unabhängig von den eingesetzten Lehrwerken sein; deswegen wurde bei der Erstellung versucht, den Wortschatzbestand und die Progression so zu gestalten, dass das Textmaterial für alle Schüler erfassbar ist, egal welche Lehrwerksfamilie im Unterricht Verwendung findet. Gerade im ersten Lernjahr ist ein solcher Abgleich eine Herausforderung, die oft nur durch „Wortboxen“ lösbar ist und die selbst bei einer solchen Option manchmal an ihre Grenzen stoßen mag. Da alle Arbeitsblätter aber auch in digitaler Form vorliegen, können Anpassungen problemlos vorgenommen werden; umgekehrt werden auf den Lehrerseiten immer wieder Synonyma ausgewiesen, die auf der Schülerversion eingesetzt werden können, so dass Kontext und Aufgabenstellungen weiterhin bruchlos funktionieren. Der Einsatz von Varianten auf den Schülerarbeitsblättern wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit weitgehend vermieden; lediglich bei einzelnen Komposita finden sich bisweilen zwei bedeutungsähnliche Varianten nebeneinandergesetzt (z. B. *de-/abesse*).

Da die Schüler im Sinne des induktiven Lernens auf vielen Arbeitsblättern selbst aufgefordert sind, Grammatikerscheinungen zu benennen, ist das konkrete Phänomen in der Überschrift der Schülerversion bisweilen ausgespart; stattdessen wird neben der inhaltlichen Bezeichnung nur eine Leerzeile geboten, die nach der Bearbeitung ausgefüllt werden kann.

Neben der Einführung des neuen Stoffes können die Arbeitsblätter auch zur Wiederholung, zur Zusammenfassung mehrerer verwandter Spracherscheinungen, zur Übung, zur Prüfungsvorbereitung, aber auch zum Selbststudium besonders interessierter Schüler eingesetzt werden. Natürlich ist es beim Einsatz im Unterricht unbenommen, die digitalen Vorlagen abzuwandeln und den Schwierigkeitsgrad durch Tilgungen zu erhöhen bzw. durch weitere Vorgaben, Tabelleneinträge oder Markierungen zu senken.

Verfasser und Verlag wünschen Kollegen wie Schülern viel Spaß beim Ausprobieren und hoffen, dass sich durch den entdeckenden Ansatz der Arbeitsblätter auch die Nachhaltigkeit des Spracherwerbs fördern lässt.

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin



## Stoffbezug

Formenparadigma der a- / o-Deklination

## Platzierung innerhalb der Progression

Auf diesem Arbeitsblatt wird das komplette Formenparadigma der a- / o-Deklination eingeführt, so dass es sich zur Sicherung, Nachbereitung und Differenzierung anbietet. Bei den Verben (*esse*, a- / e-Konjugation) muss zumindest die 3. Person Singular und Plural bekannt sein.

## Einsatz im Unterricht

**Zeitbedarf:** Das Zusammenstellen der Papierfetzen wird aufgrund des gezähnten Randes zügig erfolgen, doch nimmt die Bestimmung von Kasus und Genus aus dem deutschen Text einige Zeit in Anspruch. Da die Formen nur in die Tabelle übertragen werden, ist das Arbeitsblatt im Rahmen einer Einzelstunde zu bewältigen.

**Vorschlag für Stundenplanung:** Für den Einstieg bietet sich der Bildteil aufgrund seines Rätselcharakters an. Daneben ist auch eine Sammlung der Personen, die zu einer römischen *familia* gehören (*dominus/a*, *servus/a*, *filius/a*, *amicus/a*), oder eine Anknüpfung an das Sachwissen (Einsatz römischer Haussklaven, Pferderennen im römischen Zirkus) möglich. Beim Bearbeiten ist ein mehrschrittiges Verfahren denkbar, bei dem nach jedem Schritt eine Sicherung im Plenum oder in Still- bzw. Partnerarbeit (z. B. Lerntempoduell) möglich ist: (1) Zuordnung von Substantiv und Endung, (2) Zuordnung zum deutschen Text, (3) Übertragung in die Tabelle (oberer Teil), (4) Abgleich mit dem lateinischen Text und Übertragung in die Tabelle (unterer Teil).

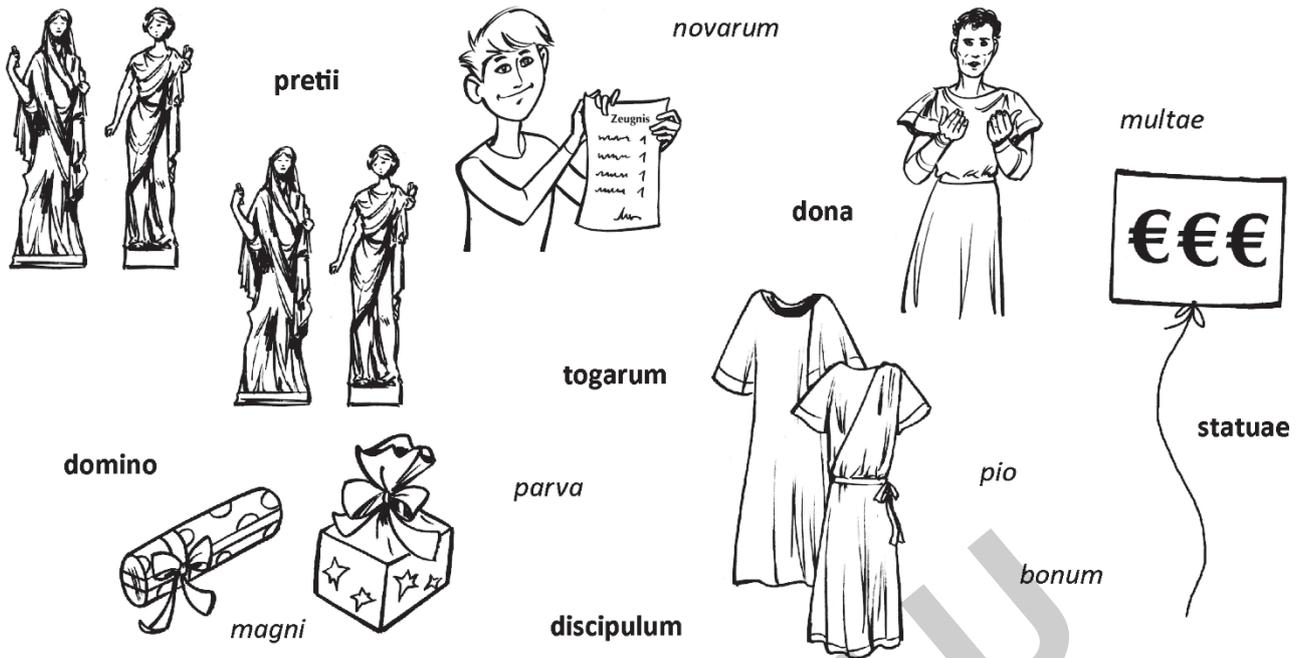
## Lösung

**1** und **2** Während die Sklavin (*serv-a*) arbeiten muss, eilt der Sohn (*fili-us*) zusammen mit seinem Freund (*cum amic-o*) zu einer Vorführung (*ad spectacul-um*). Die Vorführung (*spectacul-um*) gefällt dem Freund (*amic-o*) sehr, denn er denkt an nichts als an den Pferdekampf [= das Pferd (*equ-um*) und den Kampf (*pugn-am*)]. Doch nun macht es der Sklavin (*serv-ae*) keinen Spaß mehr zu arbeiten, denn sie ist allein in der Villa (*in vill-a*) ihres Herrn (*domin-i*) und ihrer Herrin (*domin-ae*).

**3** Alle Substantive und Verben im Text sind in den Plural gesetzt.

	a-Deklination	o-Deklination m	o-Deklination n
Singular			
Nominativ	<i>serv-a</i>	<i>fili-us</i>	<i>spectaculum</i>
Genitiv	<i>domin-ae</i>	<i>domin-i</i>	–
Dativ	<i>serv-ae</i>	<i>amic-o</i>	–
Akkusativ	<i>pugn-am</i>	<i>equ-um</i>	<i>ad spectacul-um</i>
Ablativ	<i>in vill-a</i>	<i>cum amic-o</i>	–
Plural			
Nominativ	<i>serv-ae</i>	<i>fili-i</i>	<i>spectacul-a</i>
Genitiv	<i>domin-arum</i>	<i>domin-orum</i>	–
Dativ	<i>serv-is</i>	<i>amic-is</i>	–
Akkusativ	<i>pugn-as</i>	<i>equ-os</i>	<i>ad spectacul-a</i>
Ablativ	<i>in vill-is</i>	<i>cum amic-is</i>	–

Christian Schöffel: 44 x Einführung Grundlagengrammatik Latein  
Auer Verlag



1 Finde für jede Darstellung die zwei dazugehörigen Begriffe, die zusammen eine Wendung ergeben (eines der Wörter sollte jeweils **fett**, das andere *kursiv* gedruckt sein). Die Endungen der Wörter können dir bei der Zuordnung eine Hilfe sein. Bestimme deswegen möglichst präzise, um welchen Kasus und um welchen Numerus es sich handelt. Versuche, die sechs Wendungen zu übersetzen. Die Zeichnungen helfen dir bei unbekanntem Vokabeln, trotzdem den richtigen Sinn zu erfassen.

2 Erschließe, welche Wortart durch Fett- bzw. durch Kursivdruck markiert wird und versuche, auf dieser Grundlage den folgenden Satz zu ergänzen. Bei Bedarf kannst du dich auch in der Wortbox bedienen.

..... können durch ..... (Eigenschaftswörter) ergänzt werden, die man dann als ..... bezeichnet. Dazu passen sie sich in **K** ....., **N** .....

**G**..... an das Substantiv an, zu dem sie gehören; entsprechend werden sie im Wortschatz auch mit den drei ..... -us, -a, -um für die drei unterschiedlichen ..... angegeben.

Adjektive – Adjektiv – Attribut – Endungen – Genus – Genera – Hilfsverb – Kasus – Kongruenz – notwendig – Numerus – Prädikat – Substantiv – Substantive

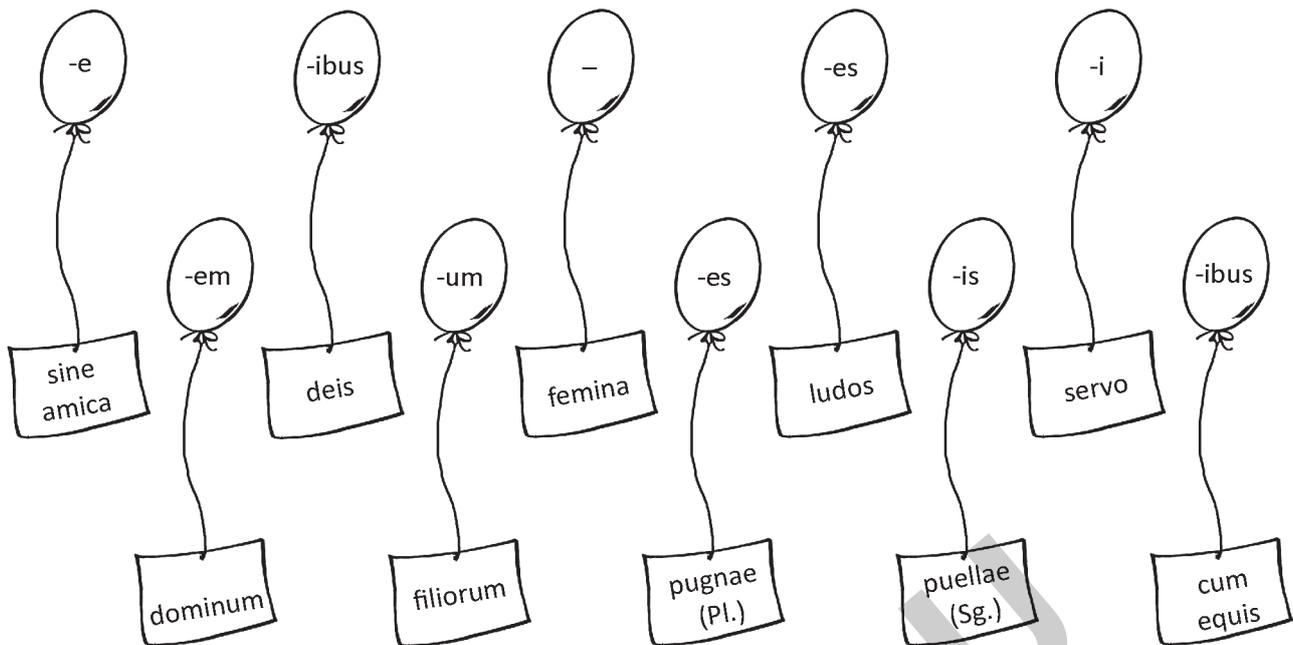
3 Der Fachbegriff für diese Anpassung ist Kongruenz. Im Unterricht spricht man aber gerne auch von der „Königsregel“ – warum wohl? Versuche, eine Erklärung für diese Bezeichnung zu finden.

4 Attribute sind Satzbestandteile, die nicht notwendig sind, die man also auch weglassen kann, ohne den Satz zu „zerbrechen“. Übersetze die folgenden Sätze und überprüfe, ob das auch hier zutrifft:

- a) Dona *parva* sunt.
- b) Toga *nova* est.
- c) Discipuli *boni* sunt.
- d) Pretium *magnum* est.

5 Versuche, auf der Grundlage deiner Beobachtungen die folgende Definition zu ergänzen. Wenn du dir bei den Begriffen nicht sicher bist, kannst du dich wieder in der obigen Wortbox bedienen.

Ein ..... kann zusammen mit einer Form des ..... esse auch das ..... bilden. In dieser Funktion wird es als Prädikatsnomen bezeichnet. Es steht weiterhin mit dem zugehörigen ..... in ....., ist dann aber ein ..... Bestandteil des Satzes.



1 Bestimme alle Substantive genau nach Kasus und Numerus und trage sie in die linke Spalte ein. Schau dir dazu die dazugehörigen (konsonantischen) Endungen in den Luftballons genau an, um die Substantive eindeutig zuzuordnen. Achtung: Beachte bei zwei Substantiven den dort angegebenen Numerus! Trage dann in der rechten Spalte die passenden Endungen bei *gladiator* (ein Wort der neuen Deklination) ein.

Singular	Nominativ		gladiator
	Genitiv		gladiator-
	Dativ		gladiator-
	Akkusativ		gladiator-
	Ablativ		gladiator-
Plural	Nominativ		gladiator-
	Genitiv		gladiator-
	Dativ		gladiator-
	Akkusativ		gladiator-
	Ablativ		gladiator-

2 Ordne jedem Begriff der ersten Wortbox eine in Kasus und Numerus übereinstimmende Form aus der zweiten Box zu. Das Lösungswort verrät dir, ob du richtig kombiniert hast. Vorsicht, die unterstrichenen Formen sind mehrdeutig – du musst also am Ende noch einmal überprüfen, ob die Zuordnung passt.

sorores – uxorum – cum mulieribus – imperatori – furis – clamoribus – amorem

servos (s) – cum puellis (n) – ludis (o) – filiorum (e) – feminae (a) – domini (t) – amicam (r)

3 Dekliniere alle Substantive aus der ersten Wortbox in 2 im jeweiligen Numerus durch. Bei der Form, die in der Wortbox steht, darfst du „Ping!“ sagen. Sobald du ein



- a) Omnes Romani Vesuvium, **qui** est mons ad urbem Neapolim<sup>1</sup> situs, sciebant.
- b) Multi homines Vesuvium montem adibant, **quia** iterum atque iterum mira signa dabat.
- c) Cives Neapolis<sup>1</sup> dicebant: „**Si** montem adire studetis, pericula spectate!“
- d) „**Dum** mons flammam<sup>1</sup> in caelum mittit, adire adhuc nemini licuit.“
- e) **Quamquam** verba vera erant, nonnulli viri ea (verba) tamen riserunt.
- f) Sed **postquam** Vesuvius terram graviter movit, omnes magnam calamitatem expectabant.
- g) Et hodie Vesuvius, **qui** totas urbes delevit et multos homines necavit, non semper tacet.

1 Der Text gibt dir einen Eindruck von der Bedrohung, die vom Vesuv, einem Vulkan bei Neapel, ausging bzw. noch ausgeht. Übersetze den Text zunächst. Einige schwierige Begriffe sind in der Wortbox angegeben.

adire, eo, ii: auf-, besuchen – caelum, i n.: Himmel – calamitas, atis f.: Unglück, Katastrophe – delere, deleo, delevi: zerstören – graviter: (Adv.) heftig – hodie: (Adv.) heute – licet, licuit: es ist erlaubt – mirus, a, um: erstaunlich, sonderbar – mittere, mitto, misi: werfen, schicken – mons, montis m.: Berg – movere, moveo, movi: bewegen – nemo, neminis: niemand – situs, a, um: gelegen – terra, ae f.: Erde, Erdboden – verus, a, um: wahr

2 Betrachte den Aufbau der Sätze: Sie alle enthalten einen Gliedsatz, der von einem fett gedruckten „kleinen Wort“ eingeleitet wird. Kläre, in welchem Sinnverhältnis der Gliedsatz zum Hauptsatz steht, und ordne ihn einer der folgenden Kategorien zu.

Gliedsätze		
Adverbialsatz		Relativsatz
Sinnrichtung	zeitliches Verhältnis zum HS (temporal)	bestimmt ein Wort des Hauptsatzes näher
	Begründung für den HS (kausal)	
	Bedingung für den HS (konditional)	
	Einschränkung für/Widerspruch zum HS (konzessiv)	

3 Vergleiche nun, in welchem Tempus Haupt- bzw. Nebensatz stehen und wie ihr Zeitverhältnis zueinander ist: gleichzeitig oder vorzeitig?

4 In zwei Sätzen kannst du eine Besonderheit feststellen, wenn du den lateinischen Text mit deiner Übersetzung vergleichst. Notiere die betreffende Subjunktion in der folgenden Box.

Subjunktion	deutsch	Besonderheit im Lateinischen
	„während“	steht immer mit Präsens („strenge Gleichzeitigkeit“ zum HS)
	„nachdem“	steht immer mit Perfekt (Vorzeitigkeit zum HS)



a) Video patrem villam intrare.

c) Puto/Scio patrem villam intrare.



b) Audio patrem villam intrare.

1 Übersetze die Sätze a) und b) passend zu den Bildern. Überprüfe, ob die Technik, die du jeweils angewandt hast, sich auch für Satz c) anwenden lässt.



2 Sammle weitere Verben, die die verschiedenen Sinneswahrnehmungen bzw. Lautäußerungen beschreiben, und schreibe sie zu dem entsprechenden Pfeil. Alle diese „Kopfverben“ können eine neue grammatikalische Erscheinung einleiten, den sog. Accusativus cum infinitivo (AcI), also eine Konstruktion, die aus einem Akkusativ und einem Infinitiv besteht.

3 Ordne die vorgegebenen Satzglieder einzelnen Wörtern des lateinischen Satzes zu.

Prädikat      Akkusativ 1      (Verb im) Infinitiv      Akkusativ 2

*Audio patrem servum vocare. – Ich höre, dass der Vater den Sklaven ruft.*

4 Vergleiche anschließend den lateinischen Satz und die von dir bestimmten Satzglieder mit der deutschen Übersetzung.

5 Ergänze anhand dieser Beobachtungen die Regeln zum Umgang mit der neuen grammatikalischen Erscheinung.

Der AcI im Lateinischen:

- Der AcI wird von einem „.....“ eingeleitet.
- Ins Deutsche wird er meist übersetzt mit einem .....
- Aus dem (ersten) ..... wird das .....
- aus dem ..... wird das ..... des „dass“-Satzes.
- (falls vorhanden:) Aus dem zweiten ..... im AcI wird das ..... des „dass“-Satzes.



## AcI (Pronomina): Ich weiß, dass ich nichts weiß

### Stoffbezug

Erweiterung des AcI um Pronominalformen (1./2. Person, 3. Person: reflexiv / nicht reflexiv)

### Platzierung innerhalb der Progression

Die Personalpronomen der 1./2. Person müssen bekannt sein, ebenso die Formen von *is, ea, id*.

### Einsatz im Unterricht

**Zeitbedarf:** Mit Vorerschließung und Nachbereitung wird eine knappe Einzelstunde benötigt.

**Vorschlag für Stundenplanung:** Der Einstieg erfolgt über die vorgegebene Bildreihe. Für die Übersetzung der Bildbeschriftung und der Einführungsbeispiele **1** bietet sich die Still- / Partnerarbeit an, die mit einer Sicherung im Plenum abgeschlossen werden kann. Die Regelbetrachtung **2**, bei der die komplexere dritte Person durch eine Zeichnung illustriert wird, kann wieder in die Einzel- oder Partnerarbeit gegeben werden. Eine Sicherung im Plenum erfolgt nach der abschließenden Übung **3**.

### Lösung

**1** Ich bin gut. → Ich weiß, dass ich gut bin. → Der Schüler ruft, dass er gut ist / sei.

Er ist nicht gut. → Der Lehrer glaubt, dass er nicht gut ist / sei.

**2**

- Im AcI werden die Personalpronomina der 1. und 2. Person gebraucht, die beim Nominativ im normalen Satz meist wegfallen. → *Scio me bonum esse.*
- Wenn die handelnde Person im AcI mit dem Subjekt des einleitenden Satzes identisch ist, wird im Lateinischen das Reflexivpronomen *se* (Singular und Plural) gebraucht. → *Discipulus clamat se bonum esse.*
- Bei anderen Bezügen wird im AcI das Pronomen *is, ea, id* verwendet. → *Magister putat eum bonum esse.*

**3**

- Servi domini dicunt eum bonum esse.* = Die Sklaven des Herren sagen, dass er gut ist / sei. (nicht-reflexives Pronomen der 3. Person)
- Dominus servos vocat. Mox videt eos venire.* = Der Herr ruft die Sklaven. Bald sieht er, dass sie kommen. (nicht-reflexives Pronomen der 3. Person)
- Servi domino dicunt se eum bene audire.* = Die Sklaven sagen dem Herrn, dass sie ihn gut hören (können). (reflexives und nicht-reflexives Pronomen der 3. Person)
- Domina ad dominum: Semper dicis te bene cum servis agere.* = Die Herrin sagt zum Herrn: Immer sagst du, dass du gut mit den Sklaven umgehst. (Pronomen der 2. Person Sg.)
- Puella putat se pulchram esse.* = Das Mädchen glaubt, es / sie sei / ist schön. (reflexives Pronomen der 3. Person)
- Puer: Puto me eam amare. / Puto eam me amare.* = Der Junge sagt: Ich denke, dass ich sie liebe / dass sie mich liebt. (Pronomen der 1. Person Sg. bzw. nicht-reflexives Pronomen der 3. Person)